

Danach folgt von der Hand des Schreibers des ganzen Werkes folgende Minium-Unterschrift:

‘Explicit liber Michaelis Scotti, astrologi domini Frederici Rome imperatoris et semper augusti, quem librum compilavit quasi vulgariter(!) ad preces iam dicti imperatoris<sup>1</sup> et non tantum ad sui laudem, quantum fecit ad servitium et ad utilitatem scholarium novitiorum, qui ex grandi amore sapientie cupiunt de quadrulio adiscere artem astronomie. M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>VIII. Indiē VI. die VI. Martii’<sup>2</sup>.

Die Hand des Schreibers gehört dem ersten Viertel des 14. Jh. an, die Abschrift kann also sehr wohl aus dem Jahre 1308, wie die Unterschrift besagt, stammen. Auf f. 72. 72<sup>v</sup> folgen dann noch von desselben Schreibers Hand ohne Ueberschrift unsere Verse, 68 an Zahl<sup>3</sup>, zu denen noch zwei Unterschriftsverse kommen, die allein diese Hs. hat. Die letzte (Verso-) Seite der Hs. f. 72<sup>v</sup> ist ziemlich stark abgerieben. Ich habe die Verse im Jahre 1895 zu Wien abgeschrieben.

V) Verona, Biblioteca comunale n. 815, Papierhs. des 14. Jh., enthält zwischen Stücken ganz anderer Art auf f. 57 von einer Hand des 14. Jh. 69 unserer Verse ohne Ueberschrift und Unterschrift, die ich im Jahre 1891 zu Verona copiert habe.

D) Venedig, Biblioteca San Marco IX. Lat. 10 (Z. 205), Pergamenths. des 14. Jh., enthält Digestum novum<sup>4</sup>. Auf dem leer gelassenen Raume des letzten Blattes f. 298<sup>v</sup> sind 71 Verse von einer Hand des 14. Jh. eingetragen. Nach Zwischenraum von einer Zeile hat derselbe Schreiber noch 8 Verse hinzugefügt, von denen die ersten drei dem 3.—5. der Hs. B entsprechen, die fünf folgenden enthalten die 3 Verse (den ersten in anderer Fassung) der bekannten Grabschrift Kaiser Friedrichs II., denen noch zwei hinzugefügt sind. Sie lauten nämlich:

Si probitas sensus,      si mores, denique census,  
Nobilitas orti      possent resistere morti,

---

hat, das auch wir unten zu geben haben. Nun könnte man fragen, wohin diese Verse ursprünglich gehören, zu diesem Werke des Michael Scotus oder zu dem Vaticanum? 1) Dieses aus der Vorrede des Werkes, wo es heisst: ‘idcirco que compendiose eadem arte ad preces domini mei Frederici Rome imperatoris et semper augusti iuxta vulgare in gramatica compillavi’. Auch das Folgende ist im wesentlichen der Vorrede entnommen. 2) Danach folgt noch mehreres mit Mennig geschrieben, was ausradiert ist. 3) Vor jedem Verse steht mit Minium geschrieben das Rubrikzeichen C. 4) Vgl. Valentinelli, Bibl. manuscript. ad S. Marci Venetiarum. Codd. mss. Latini III, 7.